Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 23

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Jeremias Gotthelf: Schweizer Geschichten. Mit 8 Bildern von Rudolf Münger. Verlag Rascher u. Co., Zürich.

E. E. Ein prächtiges Buch für die reifere Jugend. Die 8 Geschichten erweisen aufs neue den tiefen inneren Wert der Kunst und Menschendarstellung Gotthelfs. Er schreibt für jung und alt, und alle versteht er zu packen, allen hat er etwas Wesentliches zu sagen. Die Stoffe, die hier vereinigt sind, zeugen vom unerschöpflichen Reichtum im Schaffen des unerreichten Berner Dichters. Der Band enthält die folgenden Geschichten: Die Wege Gottes und der Menschen Gedanken; Der Mordiofuhrmann; Das gelbe Vögelein und das arme Margritli; Die beiden Roben und der Holzdieb; Die Rabeneltern; Das Erdbeeri-Mareili; Der Besenbinder von Rychiswyl; Die drei Brüder.

Von irdischem Treiben und göttlichem Walten. Eine neue Folge Gotthelfworte, ausgewählt von Helene Keller. In Kartonumschlag Fr. 1.60. In Ganzleinen Fr. 2.80. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Ein leichtes Bändchen — ein höchst gewichtiger Inhalt. Vor uns liegt eine Sammlung von Worten, auf die Gotthelf in seinen Erzählungen den Nachdruck seines sittlichen Ernstes legte, Worte, mit denen er uns seinen Glauben, seine Kraft Gutes zu tun, seine strengen oder milden Urteile über alles Menschliche mitteilen will. Wie ein frischer, klarer Quell ist dieser Geist. Man trinkt gerne davon, und es schmeckt köstlich nach Erdboden und Himmelsluft. Denn wenn Gotthelf mit seiner starken, großen Sprache auch oft vor uns steht wie ein biblischer Prophet, so mischt sich doch immer ein Ton von vertrauter Heimatlichkeit darunter, und auch der treffende Witz, wie er dem Bauern eigen ist, fehlt nicht. Die Herausgeberin, Helene Keller, hat schon vor einigen Jahren ein ähnliches Bändchen zusammengestellt, das den Titel „Ein Gotthelfwort für jeden Tag" trug. Dort gaben die Sinnsprüche dem Leser für jeden Monat und Tag ein Weggeleite; in dem neuen Bändchen sind die Gotthelfworte nun nach ihrem Inhalt geordnet und unter Titeln zusammengefaßt, die von Liebe, Ehe und Familie, Glaube, Arbeit, wahrer Güte und Freude, Wohlfahrt des Leibes und der Seele handeln.

Wieder erschien rechtzeitig, zu Beginn der Wanderzeit der bereits unentbehrlich gewordene Freund unserer jugendlichen Wanderer:

Das schweiz. Jugendherbergenverzeichnis 1934.

Es enthält die notwendigen Angaben über sämtliche rund 180 Jugendherbergen des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, die gültige Herbergsverordnung, Mitteilungen über Bahnvergünstigungen, die Adressen-Verzeichnisse der Jugendherbergenvorstände und Kreisgeschäftsstellen, eine Übersicht über ausländische Jugendherbergen-Organisationen usw. Eine Überraschung und besonders wertvolle Beigabe zum diesjährigen Verzeichnis bildet die neue, farbige Wanderkarte der Schweiz im Maßstab 1 : 600,000, in der alle Jugendherbergen klar und gut auffindbar eingezeichnet sind. Trotz der verbesserten Ausstattung wird auch das neue Verzeichnis zum bisherigen bescheidenen Preise von Fr. 1.— (Wanderkarte inbegriffen) abgegeben. Es kann bei allen Kreisgeschäftsstellen, sowie beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden.

Ina Jens: Mirasol. Gute Schriften, Basel. Preis 50 Rp.

Es ist uns eine Ehre und ganz besondere Freude, unsern Lesern diesmal einen Erstdruck vorlegen zu dürfen und zwar von keiner Geringeren als der schon seit Jahrzehnten in Chile lebenden Bündnerin Ina Jens. Sie gehört unstreitig zu den bedeutendsten Schriftstellern unseres Landes und ist auch unsern Freunden keine Unbekannte. Ihre Jugenderinnerungen haben vor Jahren unsere jungen Leser gepackt und erschüttert. In Mirasol — das schöne Wort bedeutet Sonnenblume — führt sie uns in ihre neue Heimat, nach Chile. Das Land mit der wilden, wunderbaren Natur, seinen Bergen, seinen Einsamkeiten, den kraftvollen, leidenschaftlichen und ungebändigten Menschen schließt sich in diesen fünf Erzählungen vor uns auf, und wir sehen bewegt und voll Staunen in diese neue Welt und hören in atemloser Spannung, was sich dort für merkwürdige Erlebnisse ereignen. Das ist sicher: wir stehen von Anfang bis zum Schluß unter dem Bann dieser prachtvollen, plastischen Geschichten, von denen jede ihren Reiz und ihre Eigenart hat. Jung und alt wird sie mit gleich großem Interesse lesen und dankbar sein für diese köstliche Gabe.

Arnold Hagenbach: Intimes Amerika. A. Francke A.-G., Verlag, Bern. Preis Fr. 4.80.

Wenn Arnold Hagenbach zu erzählen beginnt, so ist es eine Amerikaschilderung ungewöhnlicher Art. Es sind die Erfahrungen und Erlebnisse eines Schweizers, der lange Jahre amerikanischer Zeitungsreporter war. Dabei sah er hinter Türen, die sonst meist verschlossen bleiben. Er gewahrte die geheimern Triebfedern, die das öffentliche und private Leben in Gang halten, er bekam Einblick in die Aufmachung der Sensationsprozesse, in die politischen und wirtschaftlichen Schachzüge — und wer würde nicht gespannt aufhorchen, wenn Hagenbach von der Unterwelt berichtet, die er nicht als müßiger und fernstehender Zuschauer, sondern als tätig eingreifender Mann der Presse auf die leibhaftigste Art erlebte. Das erste der 16 Kapitel, „Die Kunst, demokratisch zu sein", eröffnet mit einem freudigen Schwung gleich die ganze Breite der amerikanischen Wirklichkeit mit ihrer Synthese von sachlicher Nüchternheit und ewig jugendlichem Enthusiasmus und mit der großartigen Gleichstellung aller Arbeitenden.

Sophie Jacot des Combes: Träume des Menschen. Gedichte. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Preis Fr. 1.50.

Fern von jeder Nachahmung, zeugen diese neuesten knappen Gedichte in ihrem eigenartigen Rhythmus von der inneren Spannung und von dem folgerichtigen Weg der begabten Dichterin. Keine Virtuosität, sondern echtes, ehrlich kämpfendes Leben spricht aus dem schlichten Büchlein, das, aus der Zeit geboren, in ergreifender Demut hinstrebt zu beglückender Harmonie.

Die Liederfibel — das weltberühmte deutsche Kinderbuch — vollendet. Wer kennt sie nicht: die Liederfibel von Heribert und Johannes Grüger (erschienen in der Ostdeutschen Verlagsanstalt Breslau, Preis je Band Fr. 5.—), von der bisher zwei reizende Bände bekannt waren, die über die ganze Welt verbreitet sind — singen doch sogar die Kinder in Amerika dank der Liederfibel die schönsten deutschen Kinderlieder — nur in ihrer eigenen Muttersprache! Soeben erscheint der dritte und letzte Band. Alles, was ein Kinderherz begeistert, findet hier in Wort und Bild seinen unvergeßlichen Ausdruck. Die Arbeit der Stände, der festliche Kreislauf des Jahres, die Bräuche und Spiele des deutschen Volkstums werden vom Kinde glücklich erlebt. Jetzt begreift man den seltenen Glücksfall dieses erfolgreichsten deutschen Kinderbuches unserer Zeit, daß es nicht allein die Liebe unserer Kinder und Eltern im Fluge erwarb, sondern zugleich die Anerkennung größter deutscher Komponisten fand wie: Hans Pfitzner, Richard Strauß, Max von Schillings und führender Pädagogen, die Grügers Liederfibel als geeignete Grundlage für den allerersten Musikunterricht in den Schulen ansprachen. Was der Struwelpeter und Max und Moritz für eine frühere Generation bedeuteten, das ist für die Kinder unserer Zeit: Die Liederfibel.